

Verleihung des Inklusionspreises 2013 der AGPR Wohnprojekt Beckmannstraße präsentierte sich



Am 19.09.2013 wurde in Wermelskirchen im Rahmen einer Feierstunde der Inklusionspreis 2013 der Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie im Rheinland (AGPR) verliehen. Dabei waren auch Klienten und Mitarbeiter des Wohnprojekts Beckmannstraße des PTV, die sich für den Preis beworben hatten.



Alle 32 Bewerber präsentierten sich in den Räumen der Kattwinkelschen Fabrik den Besuchern und Juroren in der Hoffnung, einen der drei mit einem ansehnlichen

Geldbetrag versehenen Preise zu erreichen.

Während die Präsentationen erstellt wurden, gab es ausgiebig Gelegenheit zu Gesprächen und Kontaktpflege.



Gleichzeitig feierte die AGPR ihr 25-jähriges Bestehen. Auf die Begrüßung der aktuellen Vorsitzenden der AGPR, Claudia Seydholdt folgten Grußworte des Bürgermeisters von Wermelskirchen und der Landesrätin des LVR, Frau Martina Hoffmann-Badache, die vielen ja noch aus

ihrer Zeit als Vorsitzende des Psychosozialen Trägervereins und der AGPR bekannt ist.



In einem Podiumsgespräch ließen die bisherigen Vorsitzenden der AGPR (neben Frau Hoffmann-Badache noch Elisabeth Hofmann, Nils Greve und Claudia Seydholdt) unter der Leitung von Achim Dochat die Entwicklung der Psychiatrielandschaft Revue passieren.



In ihrer Laudatio würdigte die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen Barbara Steffens die von einer unabhängigen Jury ermittelten Preisträger.



Den ersten mit 5.000,- € dotierten Platz belegte die Professor Dr. Eggert-Stiftung in Essen mit dem Projekt „3. Mannschaft

Rot-Weiß-Essen“ gefolgt von dem Augusta Hardt Heim in Remscheid mit dem Projekt „Backhaus Lennep“ auf Platz 2 (3.000,- €) und dem Diakoniewerk Duisburg mit dem Projekt „Perspektiv- und Rollenwechsel ausgeheckt“ auf Platz (2.000,- €).



Bei den hoffnungsvoll angereizten Vertretern des PTV machte sich trotz der Anerkennung für die siegreichen Projekte doch anfangs etwas Enttäuschung breit.



Doch bei einem Getränk oder einem Imbiss am gut sortierten Buffet besserte sich die Laune recht bald.



Es blieb aber die Freude über die Art und Weise, wie die eigene Präsentation zustande kam, nämlich mit engagierten offenen Diskussionen und viel Spaß beim An-

fertigen der Stellwände oder dem Aufnehmen und Aussuchen der verwendeten Fotos.

Nicht zuletzt gab es nachdenkliche und vertrauensvolle Gespräche, als es darum

ging die persönliche Bedeutung des Wohnprojektes in Texten und Zitaten zu formulieren.



*Das Team des Wohnprojektes Beckmannstraße:
Rebecca Lange, Kristin Schmitz, Fabien Dushimirimana, Christine Becker*